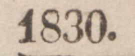
№ 52.





Zei-tung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: Assessor Raabski.

Mittwoch den 30. Juni.

An die Zeitungsleser.

Beim Ablauf des 2. Quartals bringen wir in Erinnerung,
daß hiesige Leser für diese Zeitung 1 Rthlr. 7½ sgr.,
auswärtige aber . . . . 1 = 18¾ =
als vierteljährliche Pränumeration zu zahlen haben, wofür diese Zeitung auf allen Königlichen Postämtern durch die ganze Monarchie zu haben ist.

Die Pränumeration für ein Exemplar auf Schreibpapier beträgt 15 Sgr. für das Vierteljahr mehr, als der oben angesetzte Preis.

Bei Bestellungen, welche nach Anfang des laufenden Vierteljahres eingehen, ist es nicht unsere Schuld, wenn die frühern Nummern nicht nachgeliefert werden können.

Posen den 30. Juni 1830.

Die Zeitungsexpedition von W. Decker & Comp.

Inland.

Berlin den 26. Juni. Se. Majestät der König haben dem evangelischen Pfarrer Winkler zu Kempen, im Regierung-Bezirk Posen, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Ihre Königl. Hoheit die Frau Kurfürstin und Ihre Hoheit die Prinzessin Karoline von Hessen-Kassel sind aus Schlesien hier eingetroffen und im Königl. Schlosse in die für Höchstdieselben in Bereitschaft gesetzten Zimmer abgestiegen.

Ausland.

Rußland.

Petersburg den 6. (18.) Juni. Die heutige St. Petersburger Zeitung enthält folgende Nachrichten aus Koseletz vom 28. Mai (9. Juni): Se. Majestät der Kaiser geruhten Warschau am 21. Mai (2. Juni) zu verlassen und trafen im besten Wohlseyn am 25. in Elisabethgrod ein. Der General-Feldmarschall Graf Diebitsch-Sabalkanski, der Sr. Kaiserl. Majestät bis Nowomirgorod entgegen gereist war, begleitete Allerhöchst-Dieselben bis nach Elisabethgrod, und verblieb daselbst bis zur Ab-

reise Sr. Majestät. Am 26. hielten Se. Kaiserliche Majestät Revüe über das angesiedelte 5. Reserve-Kavalleriekorps und über die Reserve der Kavallerie und Artillerie zu Pferde von der 2. Armee, und geruhten für die bei allen Regimentern angetroffene ausgezeichnet gute Ordnung, dem Chef des Generalstaabes der Militairkolonien dem Korpskommandeur und sämmtlichen Befehlshabern dieser Truppen und Regiments-Kommandeurs Ihre Allerhöchste Erkenntlichkeit zu erkennen zu geben. An demselben Tage wohnten Se. Majestät der Kaiser, bei Gelegenheit des Pfingstfestes, der heiligen Liturgie in der Kathedrale zu Elisabethgrod bei. Nach dem Gottesdienste hatten sowohl die kommandirenden Generale als auch die Regiments-Kommandeurs der 3. Kürassier-Division die Ehre, zur Tafel Sr. Majestät gezogen zu werden. Um 7 Uhr Abends wurden die Junker dieses Korps vorgestellt, von denen einige das Glück hatten, von Sr. Kaiserlichen Majestät zu Officieren ernannt zu werden. Am 28. geruhte der Monarch mit den Truppen des 3. Reserve-Kavalleriekorps militairische Uebungen anzustellen, welche zur hohen Zufriedenheit Sr. Majestät ausfielen. Der Gesandte der Ottomanischen Pforte Halil-Riphat-Pascha hatte auf seiner Rückreise aus St Petersburg die Allerhöchste Einladung erhalten in Elisabethgrad die Ankunft Sr. Majestät des Kaisers zu erwarten. Bei der Revue vom 26. war er zugegen und hatte hierauf nebst Nedjib-Effendi die Ehre, zur Tafel Sr. Kaiserlichen Majestät gezogen zu werden. Am 27. (dem denkwürdigen Tage an welchem im Jahre 1828 die Russische Armee, unter der persönlichen Anführung Sr. Majestät des Kaisers, über die Donau ging) hatte Halil-Riphat-Pascha, nachdem die militairischen Uebungen beendigt waren, seine Abschieds-Audienz. Ehe der Kaiser Elisabethgrod verließ, beglückte Er die Pension für adliche Fräulein mit einem Besuche; die zweckmäßige Einrichtung und musterhafte Ordnung dieser Anstalt zog ganz besonders die Aufmerksamkeit Sr. Majestät auf sich und nachdem Allerhöchstdieselben der Vorsteherin dieses Erziehungshauses Ihre hohe Zufriedenheit zu erkennen gegeben hatten, versprachen Sie, sich bei Ihrer Majestät der Kaiserin dahin zu verwenden, daß Allerhöchstdieselbe diese Pension unter ihren hohen Schutz nehme. Als am nehmlichen Tage Sr. Majestät berichtet ward, daß auf den Einwohnern von Elisabethgrod eine Summe von 15,000 Rubel rückständiger Kronabgaben laste und daß die Zahlung dieser Schuld ihnen schwer werde, so geruhten Sie, denselben solche Allergnädigst zu erlassen. Um 12 Uhr Morgens verließ der Kaiser Elisabethgrod. Als Se. Majestät in dem zum Bezirk der Ansiedelung des Kürassierregiments Prinz Albrecht von Preußen, gehörigen Dorfe Adschamka anlangten, wurden Sie von der Geistlichkeit empfangen. Se. Majestät geruhten in die Kirche zu treten; da diese unter den zur Militairkolonie der dritten Kürassier-Division gehörenden Kirchen, die erste ist, welche Se. Kaiserliche Majestät besucht haben, so geruheten Sie zu befehlen, daß zum Andenken an diesen Besuch, statt der hölzernen Kirche eine steinerne erbaut werde. Von Adschamka begaben sich Se. Majestät nach Petrikowka, woselbst der Stab der 3. Kürassier-Division steht. Ueber die in den vier Kantonnisten-Bataillonen, der Eskadrons-Schule, dem Regiments-Hospitale, in der landwirthschaftlichen Einrichtung und der Stuterei herrschende Ordnung, geruhten Se. Kaiserliche Majestät sich mit vollkommener Zufriedenheit zu äußern. An demselben Tage verließ der Kaiser Petrikowka um 4 Uhr Nachmittags und gelangte am 28. Mai um 10 Uhr Abends, in Allerhöchstem Wohlseyn in Koselez an.

Frankreich.

Paris den 18. Juni. Eine Königl. Ordonnanz vom 6. enthält die Vorschriften, wonach bei den Avancements in der Expeditionsarmee vom Augenblicke der Landung an bis zur Rückkehr nach Frankreich, verfahren werden soll.

Der Minister des Innern hat ein Rundschreiben an die Präfekte erlassen, worin er ihnen die zu ergreifenden Maaßregeln vorschreibt, um die Unabhängigkeit der Wahlen und die öffentliche Ruhe bei den Wahlzusammenkünften zu sichern. — Die Gazette ist mit der Bekanntmachung dieses Cirkulars durch den Moniteur unzufrieden; sie sagt, derartige Verordnungen müßten je nach den Bedürfnissen und Umständen von den Lokalbehörden ausgeben, und fragt, ob es in einem Augenblick, wo in allen Theilen des Königreichs die größte Ruhe herrsche, klug sei, Besorgnisse durch Vorkehrungen dieser Art zu erwecken.

In Auxerre wurde die Königliche Proklamation vom Präfekten publicirt und jedem Wähler unter seiner besonderen Adresse zugesandt. In dem desfallsigen Rundschreiben des Präfekten heißt es: „Ich habe die Ehre, Ihnen die Proklamation Sr. Majestät auf besondern allerhöchsten Befehl zu senden; der König will, daß jeder Wähler seine Absichten kenne." — Diese Publicität der Absichten

des Königs entrüstet die liberalen Blätter im höchsten Grade; der Temps nennt diesen Schritt geradezu „eine perfide Starrköpfigkeit des Ministeriums, den Namen des Königs voranzuschieben, die ihnen inzwischen nichts nützen werde.“ Ueberhaupt spricht sich seit einigen Tagen in den Oppositionsblättern wieder eine Bitterkeit gegen die Minister aus, die keine Gränzen kennt.

Die Kammer ist aufgelöst worden, weil sie sich weigerte, sich mit den Ministern des Königs zu verständigen. Wir wollen, sagt die Gazette, eine ziemlich seltsame Autorität für diese erste Pflicht, welche einer Versammlung obliegt, citiren, eine Pflicht, gegen welche sie so förmlich gefehlt hat. Wir meinen ein Memoire, welches Hr. de Lafayette im December 1789 an den König gerichtet hat, und worin er sagt: „Was die Assemblee betrifft, so hat sie sich mit dem Ministerium über das gemeinsame Beste zu verständigen. . . .“ — Hr. Lafayette endigte dieses Memoire durch folgende Erklärung, die jetzt nach 41 Jahren ziemlich merkwürdig ist: „Mein Zartgefühl und mein Ruf erheischen, daß das Ende der Revolution durch mein gänzliches Zurückziehen von der politischen Laufbahn bezeichnet sei.“ Wahrscheinlich will Hr. Lafayette die politische Laufbahn noch nicht verlassen, weil er nicht will, daß „die Revolution zu Ende“ sei. Einen andern Entschuldigungsgrund können sein Zartgefühl und sein Ruf nicht füglich finden.

Die Proklamation des Königs, heißt es in der Gazette, stellt die ganze Wahlfrage auf die rechte Grundlage. Mithin bleiben, trotz den vereinten Bemühungen der Revolution und Defektion, um alle Fragen zu verrücken, und das Volk zu einem Angriff gegen ihre Institutionen zu verleiten, keine Zweifel mehr übrig über die Grundsätze des Gouvernements, Grundsätze, die von den Anhängern aller Parteien (wie wir aus den eigenen Worten der HH. Royer-Collard, Bertin de Vaux, Benjamin Constant u. s. w. nachgewiesen) anerkannt sind. Die Pairskammer hat ein ganz ähnliches Urtheil über die Prätensionen der Liberalen ausgesprochen: zwei unter den großen Staatsgewalten sind mithin über diesen Fundamentalpunkt einerlei Meinung. Die Wahlkollegien werden ohne Zweifel zwischen den drei Branchen der Gesetzgebung die Harmonie herstellen, die nicht gestört werden kann, ohne uns der Unordnung preiszugeben. Um endlich in dem Hader, der sich erhoben hat, die Wahrheit herauszufinden, bedarf es nichts, als daß Frankreich keine offenkundigen Revolutionärs als Deputirte sende, keine Männer der hundert Tage, die so viel Unglück herbeigeführt haben, und keine Apostaten, die bei allen Parteien gleichmäßig verhaßt sind.

Es ist auffallend, wie glimpflich die Räsonnements lauten, welche einige Oppositionsblätter über die Königliche Proklamation anstellen. Der Constitutionnel begnügt sich, sie für eine ministerielle Akte auszugeben, und das Journal des Débats hat blos an dem Worte „unabänderlich“ (immuable) zu mäkeln, indem es meint, nur Gottes Rathschlüsse seien unabänderlich, die Könige könnten sich aber so gut irren wie alle anderen Menschen, auch hinsichtlich der Wahl ihrer Minister. Am stärksten sprechen sich gegen die Proklamation, als gegen eine ministerielle Akte, der Temps und der Courier français aus, welcher letztere hauptsächlich darauf ein Gewicht legt, daß der König unmöglich habe beleidigt werden können, indem er, als König, in diesem Falle gewiß ganz andere Maaßregeln ergriffen hätte, als den Deputirten sein Bedauern auszudrücken, daß sie ihm ihre Mitwirkung versagt hätten.

Indem das Journal des Débats den Bischöfen den Krieg macht, weil mehrere von ihnen an ihre Diözesanen Hirtenbriefe erlassen und darin Lehren ertheilt hätten, aus welchem Gesichtspunkte die Angelegenheiten Frankreichs in diesem Augenblicke zu betrachten seien, will es ihnen zugleich die Befugniß streitig machen, in weltlichen Dingen dieser Art ihre Stimme zu erheben. Hierauf erwiedert ein Journal: „Der Beruf der Kirche ist, die Völker und Könige aufzuklären; diesen Beruf erfüllten Massillon, Bossuet, Bourdaloue und andere berühmte Redner, Prälaten und bloße Priester, welche die Fackel der Wahrheit vor den Gewaltigen der Erde wie vor dem letzten Unterthanen leuchten ließen. Warum in einer Gewissenssache, die die Religion und öffentliche Ruhe im höchsten Grade interessirt, die Geistlichkeit den Einfluß des Wortes, der evangelischen Sanftmuth und Liebe nicht benutzen solle, welche ihr verliehen worden, um die Leidenschaften zu beruhigen und die Gemüther dem großen Ziele der Christengemeinde zuzuwenden, läßt sich nicht begreifen. Dies Ziel ist der Frieden und die brüderliche Eintracht unter Menschen, die unter einer und derselben Behörde leben, und den Dienern der Religion liegt es ob, die Menschen zu ihr zurückzuführen.“

Ein den beiden liberalen Deputirten von Angers gegebenes Festmahl, woran ungefähr 250 Personen Antheil nahmen, ist ohne Störung für die öffentliche Ruhe abgelaufen.

Die HH. v. Bryas, Mitglied des Generalkonseils des Departements der Gironde, v. Launey, Mitglied des Generalkonseils des Departements der Mayenne, und Saint-Hermine, Mitglied des Generalkonseils des Departements der beiden Sevres, sind abgesetzt worden. Sie gehörten zur Zahl derjenigen Deputirten, welche die Adresse votirt haben.

Die beiden Deputirten, welche von ihren liberalen Freunden zu Angers mit einem Triumpheinzuge bedacht worden sind, die Hrn. de d'Andigne und de Guilhem, sind aus dem Generalkonseil des Departements, von dem sie Mitglieder waren, entlassen worden.

Die liberalen Blätter sind mit Lobreden auf die Wahlkandidaten, welche sie für die verschiedenen Bezirke in Vorschlag bringen, angefüllt. Man wundert sich ordentlich, welche Masse von Geist und Tugend und Vaterlandsliebe und noblen Eigenschaften jeglicher Art in Frankreich vorhanden sind. Der Temps hatte eine vollständige Liste von Wahlkandidaten geliefert. Der Constitutionnel, welcher nicht mit allen diesen Kandidaten zufrieden zu seyn scheint, tadelt seinen Kollegen, und meint, die Absicht dieser Publikation wäre ohne Zweifel eine löbliche gewesen, allein der Hr. Kollege wäre etwas vorschnell gewesen; man wäre noch nicht über alle Namen einig; solche vorlaute Bekanntmachung könne leicht Spaltungen veranlassen und die Sache der Patrioten gefährden.

Alle Gerichtshöfe sind mit Untersuchungen und Entscheidungen in Betreff der neuen Wahllisten beschäftigt.

Graf Kajetan de Larochefoucauld hat der „Gesellschaft der christlichen Moral" die Summe von 1000 Fr. zugestellt, um damit den Verfasser der besten Schrift über die Frage: "Welche Veränderungen bedarf das jetzige Strafgesetzbuch, um es mit den Grundsätzen der Humanität, der christlichen Moral und der konstitutionnellen Regierung in Einklang zu bringen? zu belohnen."

Im Theater zu Lyon sind abermals Unruhen vorgefallen, die die Gazette de Lyon politischen Beweggründen beimißt. Jemand soll dabei geäußert haben: „Das ist noch gar nichts; ihr sollt ganz andere Dinge erleben, wenn wir die Kandidaten unserer Wahl nicht zu Deputirten erhalten." Der Frieden der Bürger ist mithin von der Wahl der Auserwählten des Liberalismus abhängig gemacht.

Von den „Harmonieen" des Hrn. de Lamartine sind bereits über 3000 Exemplare abgegangen. Die Theilnahme an den politischen Ereignissen hält mithin das Publikum nicht ab, sich für die Poesieen des einzigen Dichters zu interessiren, der in der Wahrheit Worte zu finden weiß, welche über allen Interessen und über allen Leidenschaften der Zeit stehen. Dies kommt daher, weil dieser große Dichter das Talent besitzt, erhabene Gedanken auszusprechen, welches sie allen Gemüthern lebendig und zugänglich macht. Dieses letzte Werk übertrifft Alles, was Hr. Lamartine seit seinen ernsten „Meditations" herausgegeben hat. Ein seltenes Beispiel, daß man einen Dichter alle Hoffnungen erfüllen sieht, die er erregt hatte.

Hr. Saint-Macary ist nebst anderen Abgeordneten der Republik Haity zu Havre eingetroffen, und wird nächster Tage hier erwartet. Er leitete schon im J. 1828 die Unterhandlungen zwischen Frankreich und Haity.

Die Streitigkeiten zwischen den Französischen und Spanischen Basken dauern mit größerer Erbitterung als bisher fort. Ein Bataillon des 9. Linienregiments ist von Bayonne nach den Alduiden aufgebrochen, um die Ordnung daselbst herzustellen.

Der Constitutionnel, der unterm 11. Juni eine umständliche Nachricht von dem erfolgten Ableben des Königs von England gegeben hatte, rückte am folgenden Tage zu seiner Entschuldigung folgenden Brief seines Korrespondenten ein: „London den 10. Juni. Es ist mir ausnehmend leid, daß ich Ihnen eine falsche Nachricht mitgetheilt habe; aber ich kann Sie versichern, daß ich mit meinen eignen Ohren die Glocke der Paulskirche um halb vier Uhr und einen Kanonenschuß, der vom Tower erfolgt seyn soll, gehört hatte. Alles dies ward als eine List der Agioteurs erkannt."

Die Fregatte „Armide", welche Navarin am 19. Mai verlassen hatte, ist nach einer ziemlich langen Ueberfahrt von 17 Tagen zu Toulon vor Anker gegangen. Bei ihrer Abfahrt war die Abdankung des Prinzen Leopold in Griechenland noch nicht bekannt; der Prinz wurde im Gegentheil mit lebhafter Ungeduld daselbst erwartet. Allgemein wünschte man den provisorischen Zustand beendigt zu sehen; denn seitdem man wußte, der Präsident werde nicht mehr an der Spitze der Angelegenheit bleiben, stellten sich seiner Autorität immer mehr

Schwierigkeiten und eine lebhafte Opposition entgegen. Es steht zu befürchten, daß bei einem Volke, das sich seit langer Zeit im Kriegszustande befindet, und wo die Unordnung noch nicht aufgehört hat, die Mächtigsten unter den Mißvergnügten sich zu Ausschweifungen verleiten lassen, wenn sie von der Abdikation des Prinzen Kunde erhalten.

— Den 19. Juni. Heute ist folgende telegraphische Depesche des Grafen Bourmont an den Präsidenten des Ministerkonseils, aus Sidi Ferruch vom 11. Juni datirt, hier eingetroffen: „Die Ausschiffung hat heute Morgen um 4 Uhr begonnen. Alle Truppen sind am Lande: der Feind ist aus seiner Stellung vertrieben worden, und die Division Berthezene hat ihm 9 Kanonen und 2 Mörser genommen. Die Rhede im Westen von Sidi Ferruch ist gut; die Flotte soll daselbst vor Anker bleiben." — Auch der Marineminister hat durch den Telegraphen eine Depesche erhalten; sie wurde von dem Admiral Duperré am 14. Juni aus der Bucht von Torre-Chica (Turetta-Chica) abgesandt, und lautet: „Die Flotte hat gestern die Bucht von Sidi-Ferruch besetzt; heut ist die ganze Armee ausgeschifft worden und hat die vor der Halbinsel liegenden Anhöhen inne. Die feindlichen Batterien sind genommen worden. Das Hauptquartier befindet sich zu Torre-Chica. (Diese Nachricht, welche Abends um 7 Uhr hier eintraf, wurde, auf Befehl, im Opernhause verlesen, und mit Jubel und unter dem tausendmal wiederholten Rufe: Es lebe der König! aufgenommen.)

Der Courier fr. war noch heute Morgen überzeugt, die Flotte könne nicht vor dem 23. Palma verlassen, und nicht vor dem 26. an der Afrikanischen Küste gelandet seyn. Ja, er läßt die Expeditionsarmee sogar unverrichteter Dinge nach Toulon zurückkehren, wenn sich bis zu diesem Zeitpunkte der Wind nicht geändert haben sollte.

Die Proklamation des Königs war gestern in Paris angeschlagen.

Der heutige Moniteur enthält die Instruktionen, welche der Minister des Innern den Polizeikommissairen in Betreff ihres Verhältnisses zu den Buchhandlungen, Buchdruckereien und lithographischen Anstalten ertheilt.

Der ehemalige Handels-Minister, Herr v. Saint-Cricq, hat das nachstehende Schreiben an die Wähler von Orthez erlassen, „Pau den 9. Juni 1830. Meine Herren! Mit lebhaftem Danke habe ich das Schreiben erhalten, womit Sie mich unterm 5. d. beehrt haben, und mit nicht minderem Dankgefühle nehme ich die ehrenvolle Kandidatur an, die Sie mir gütigst anbieten. Innig zugethan unseren Institutionen, ohne die es, meiner Ueberzeugung nach, nur Gefahren für den Thron und Trübsal für das Land giebt, kenne ich den ganzen Umfang der Pflichten, welche die gegenwärtigen gewichtigen Zeitumstände mir auflegen, und ich schätze mich glücklich, in der auf mich gefallenen Wahl den Beweis zu finden, daß Sie mich fähig halten, alle jene Pflichten zu erfüllen; mein Gewissen sagt mir, daß die von der Verwaltung eingeschlagene politische Bahn verderblich ist, und nie werde ich gegen mein Gewissen handeln. Meine Kandidatur wird offen und redlich seyn, wie es Ihnen, m. H., und mir geziemt; wie der Ausgang auch seyn möge, so ehrt mich der Gedanke, daß ich stets auf Ihr Wohlwollen wie auf Ihre Achtung rechnen darf. Empfangen Sie u. s. w."

Die Provinzial-Blätter sind mit Anzeigen von Wählern angefüllt, welche bekannt machen, daß sie die auf den 22. 23. 24. und 25. d. M. fallenden Märkte nicht besuchen werden, weil in diesen Tagen ihre Gegenwart in den Wahlkollegien nothwendig sei.

Den Adjunkten des Maire von Angers, denen zu Ehren Pariser Kaufleute, wie wir gemeldet, eine Medaille schlagen lassen wollten, scheint mit dieser Ehre kein großer Gefallen erwiesen zu werden: denn sie erklären öffentlich, nur der König habe das Recht, Belohnungen zuzuerkennen, und nur vom Könige würden sie sichs zur Ehre rechnen, für ihre unveränderliche Treue gegen seine erlauchte Dynastie und die konstitutionelle Charte eine Auszeichnung zu empfangen.

Großbritannien.

London den 18. Juni. Der König hatte gestern Besuche von seinen K. Schwestern und dem Herzoge v. Clarence erhalten, und eine emsige Beschäftigung, vier Stunden lang, mit Staats-Angelegenheiten am 16ten (wornächst der Herzog v. Cumberland ihn besuchte) hatte Sr. Maj. nicht geschadet; Sie hatten darauf die Nacht einen gesunden und natürlichen Schlaf gehabt. Von 5½ Uhr Nachmittags (am 17.) meldet das Court-Circular, daß Sr. Maj. Gesundheit seit dem Morgen wesentlich besser sei, und das Bulletin vom 18ten Morgens lautet: „Der König

schlief die Nacht hindurch in Zwischenräumen; in andern Hinsichten blieben Se. Majestät in demselben Zustande."

Im Unterhause am 15. machte Hr. H. Villiers einen Antrag in Beziehung auf die Vorlegung von Papieren, die Handelsverhältnisse Englands mit Portugal betreffend, der nach einer Debatte angenommen wurde. — Auf Hrn. Hume's Antrag ward ein Ausschuß ernannt, um zu untersuchen, ob es angemessen sei, die Niederlassung in Sierra Leona aufzugeben.

In einem sehr langen, lehrreichen Artikel über die Franz. inneren Angelegenheiten äußerten dieser Tage die Times, das Streben des Polignacschen Ministeriums betreffend, die ausgemachtesten Unvollkommenheiten und Gebrechen der Englischen Verfassung der Französischen als Verbesserungen aufzupfropfen: „Obgleich eine Verfassung mit ihren verrosteten Flecken und Fleckenhändlern doch in gutem Gange fortgehen und am Ende Gutes schaffen kann, so würden doch wohl schwerlich selbst die heißesten Vertheidiger alter Mißbräuche vorschlagen, eine Verfassung mit diesen „anzufangen" oder sie zum Elemente eines neuen Systems zu machen. Der Rost auf dem Schilde des Scriblerus mag immer den Hauptwerth desselben ausgemacht haben, betrachtet „als das ehrwürdige Grün des Alters," aber auch der schwärmerischste Antiquar würde nicht einem ganz neuen Schilde dadurch Werth geben wollen, daß er ihn mit Grünspan überzöge."

Die Times sagen auf Anlaß der, von den Ministern zuletzt vorgelegten Mittheilungen vom Prinzen Leopold und Grafen Capodistrias, so wie der, von Hrn. Eynard bekanntgemachten Briefe des letztern: „Der Präsident von Griechenland scheint, wie gewisse Bühnenhelden, zwei Stimmen zu haben; die eine ein Privatflüstern, ein „beiseite" an den neuen Souverain, um ihn als Nebenbuhler abzuschrecken, die andere ein lautes Wort der Einladung desselben, um die Verbündeten zufriedenzustellen und das in ganz Europa erschallen soll."

Nach dem Statut vom sechsten Jahre der Königin Anna Cap. 7. geht das Parlament im Falle des Ablebens des Königs nicht auseinander, es darf noch sechs Monate seine Session fortsetzen, aber nicht länger, auch kann der Thronfolger es früher prorogiren oder auflösen. Wäre es zur Zeit des Todes des Königs vertagt oder prorogirt, so muß es sofort zusammentreten. Wäre gerade kein Parlament vorhanden, indem es nämlich aufgelöset und noch kein neues wieder gewählt wäre, so muß das aufgelösete einstweilen wieder sich versammeln und in volle Handlung treten.

Die Times halten nun bei jedem Anlaß ein sehr strenges Gericht über das Benehmen des Französischen Kabinets in Beziehung auf die innere Politik Frankreichs, die Wahlen u. s. w.

In Rio Janeiro scheinen wichtige Aenderungen in der Politik nahe zu seyn. Die Ultra-Brasilische Ansicht, welche stets dem Verfahren der Regierung in Beziehung auf Portugal entgegen gewesen, bekam mehr das Uebergewicht und der Kaiser hatte, um der öffentlichen Meinung zu genügen, zwei seiner ältesten Freunde und Rathgeber, die HH. Gomez und Pinto, entlassen, die hier angekommen sind, wie in einer Art ehrenvoller Verweisung, vielleicht aber auch zu geheimen Mittheilungen an unsre Regierung. Der Kaiser konnte schwerlich, ohne seine Popularität und vielleicht Sicherheit zu gefährden, länger bei dem bisherigen System bleiben. — Es hieß in Rio, daß 2 Millionen Crusaden in Golde, als Erbtheil des Kaisers von seiner verstorbenen Mutter aus Lissabon angekommen seien. Nach einem Briefe soll er diese mit hieher zur Anlegung in unsern Fonds, nach andern zur Verwendung für die Loyalisten auf Terceira, übermacht haben.

— Den 19. Juni. Die heutige Times berichtet: „Ungeachtet der dem Anscheine nach günstigen Fassung der Bülletins, geben doch Privatnachrichten aus Windsor wenig Hoffnung für die Wiederherstellung des Königl. Patienten."

Vorgestern verweilte der Herzog von Clarence beinahe drei Stunden bei Sr. Majestät dem Könige in Windsor.

Prinz Friedrich von Preußen empfing gestern im St. James Pallaste, in der Wohnung des Herzogs und der Herzogin von Cumberland, den Besuch des Herzogs von Gloucester und sah sodann den Preußischen Gesandten nebst einer auserlesenen Gesellschaft bei sich zur Tafel. Abends beehrte der Prinz den bei der Marquisin von Stafford versammelten Zirkel mit seiner Gegenwart.

— Den 20. Juni. Der ausgezeichnete Kriegsmann, Feldmarschall Graf v. Harcourt, ist am 16. d. auf seinem Landsitze nahe bei Windsor in dem hohen Alter von 86 Jahren verstorben. Se. Majestät hatten in den letzten Tagen gewollt, daß Sir H. Halford sich von Ihrer eignen Pflege abmüßigen sollte, um des achtungswerthen Greises wahrzunehmen.

Ueber die so viel besprochene Coalition zwischen den Ultra-Tories und den Whigs will das Court-Jour-

nal wissen, daß (wie man auch leicht von selbst denken kann) die Parteien noch weit von der Einigkeit entfernt seien. Die Mehrheit habe beschlossen, das Eindringen in die Mysterien der Griechischen Angelegenheiten einstweilen nicht weiter zu treiben, allein Lord Holland bestehe darauf, als eine Bedingung seiner Theilnahme an der Coalition.

Durch ein Schiff aus St. Helena erhielten wir Nachrichten aus China bis zum 5. Februar, die durch eine Portug. Brigg dorthin gekommen waren. Nachdem der Präsident des Ausschusses der Englischen Supercargo's Hr. Plowden auf dem Bridgwater am 31. Januar nach England abgesegelt war, und zwar unwillig über das Benehmen der übrigen Mitglieder, waren diese sehr beunruhigt und die Sachen waren zu einer solchen Krisis gediehen, daß die Verantwortlichkeit für die Unterbrechung des Handels nur noch von der Mehrheit abhing; daher hatten sie angefangen, ihre Forderungen an die Chinesen zu mäßigen und beschränkten solche jetzt auf den Ersatz der Schulden des fallirten Hong-Kaufmanns und auf die Vermehrung der Zahl dieser Kaufleute. Zehn Tage wollten sie noch auf die Antwort des Vicekönigs auf diese Punkte warten, mithin bis zur Mitte Februars. Die Chinesischen Behörden scheinen mit Mäßigung verfahren zu seyn und gewünscht zu haben, die unangenehme Sache gütlich zu beenden. Demnach war eine Deputation nach Lin-tin gekommen, um eine Unterredung mit Hrn. Plowden zu haben, der aber schon abgesegelt war. Die Chinesen hatten jetzt nur noch mit dem feindseligsten und eigensinnigsten Theile des Ausschusses zu unterhandeln, dessen Ultimatum über die streitigen Punkte gebieterisch lautete, daß nach Ablauf jener Frist alle Englischen Schiffe aus der Tunku-Bai nach Manila abgehen würden, falls ihren Forderungen nicht genügt würde.

Spanien.

Madrid den 8. Juni. Es kann wohl nicht leicht eine langsamere Reise geben, als die, welche Herr Ugarte von den Ufern der Bidassoa bis nach Madrid gemacht hat. Vor ungefähr 3 Jahren reiste er mit Postpferden von Irun ab, und machte plötzlich in Vitoria Halt, von wo er in 6 Monaten nach Burgos reisete. Um von Burgos nach Buitrago zu kommen, bedurfte es für ihn mehr als ein Jahr; von dort aus ging er, in zehn Monaten, nach Guadalaxara, und ist endlich nach 8 Monaten hier eingetroffen, was man Hrn. Calomarde zu danken hat, der die vielen, jenem Diplomaten in den Weg gelegten Schwierigkeiten, endlich aus dem Wege zu räumen wußte. Man weiß nicht, was eigentlich Herrn Ugarte's Absicht ist: so viel scheint indeß gewiß, daß er nicht Lust hat, wieder eine ähnliche Gesandtschaft zu übernehmen, von welcher das Zurückkommen ihm so schwer war.

Portugal.

Lissabon den 2. Juni. Die kleine Anzahl der Beamten der verschiedenen Büreaus, welche endlich von der Regierung einige Monate rückständigen Gehalts empfängt, muß diese in Schatzkammerscheinen annehmen, die aber erst zu Ende des künftigen Jahres zahlbar werden. Ueberdies hat man mehr davon ausgegeben, als man wahrscheinlich einzulösen im Stande seyn dürfte. Daß die Empfänger diese Bons nur mit großem Verluste verkaufen können, versteht sich von selbst.

Zwei Bevollmächtigte, ein Franz. und ein Engl., sind hier angekommen, um mit der Regierung über eine Anleihe zu unterhandeln. Sie sollen diese zu 36 pCt. mit 6 pCt. Prämie (also zu 70 pCt. Verlust für die Regierung) anbieten, der König von Spanien jedoch vor der Annahme solcher Bedingungen warnen lassen.

Vermischte Nachrichten.

Berlin den 25. Juni. Mit zweckmäßiger, meist kirchlicher Feier wurde der gestrige Festtag in unserer Residenz begangen. Am frühen Morgen ertönten von den Zinnen aller Stadtkirchen (namentlich mit sehr vollständiger Besetzung von der St. Marienkirche) mit Posaunen die Lieder: „Lobet den Herrn den mächtigen König der Ehren,“ „Eine feste Burg ist unser Gott,“ und „Herr Gott dich loben wir.“ Am Vormittag fand darauf in allen evangel. Kirchen ein feierlicher Gottesdienst Statt, dem Se. Maj. der König und der Hof in der Domkirche beiwohnten. Die Liturgie hielt der Hr. Hofprediger Sack und die Predigt Hr. Hofprediger Dr. Ehrenberg; die Mitglieder der Universität, der Rector und die Professoren wohnten dem Gottesdienste bei. Auch die Universität, das Berlinische Gymnasium ꝛc. begingen den Tag durch öffentliche Feierlichkeiten.

Der „Kanonische Wächter“ eine antijesuitische Zeitschrift von Alex. Müller, ist, laut einem vom Kirchenrathe an die Leipziger Universität erlassenen

Rescripte, „wegen seines anstößigen Inhalts" in Sachsen zu drucken verboten, und von Seiten der Bücher-Commission allen Sächsischen Buchhandlungen der Vertrieb dieser Zeitschrift untersagt worden.

Aus München wird unterm 18. Juni gemeldet: „Am Dienstag hatte man bei Benediktbeuern fast zwei Schuh hohen Schnee."

Musikalisches.

Selten mag es wohl eine Johanniszeit gegeben haben, wo Posen so reich mit musikalischen Talenten ausgestattet gewesen wäre, wie in diesem Jahre. Der Unterzeichnete hat, bei seinem mehrtägigen Aufenthalte hieselbst einige Mal schon Gelegenheit gehabt, die vortreffliche Sängerin Dem. Kainz zu bewundern, sich über unseren Holland zu freuen, und nun auch einmal den herrlichen Masaniello in der Person des Herrn Wiedermann zu beklatschen. Dies vorausgeschickt, und ein ähnliches Memento den übrigen Herren unserer provinziellen Hauptbühne nach Verdiensten spendend, findet sich Unterzeichneter besonders veranlaßt, dem Schauspiel-Unternehmer für eine so imposante Besetzung unserer provinziellen Opera in seinem und seiner auswärtigen Kollegen Namen — denn die einheimischen Musikverehrer mögen es selbst thun — den schönsten Dank zu zollen. Zu bedauern, höchst zu bedauern hat dabei der Unterzeichnete, nicht die Zauberkraft zu besitzen, das überzahlreiche Johannis-Publikum aus Olims-Zeiten her arte magica ins Leben rufen zu können, um durch ein stets volles Haus die agirenden Kräfte so recht aufzumuntern; leider scheinen die Meisten davon bereits ad patres gegangen zu seyn. — Dies mag wohl aber in dem Zeitgeiste liegen! Wegen einer Dem. Sontag wird man auch den Monat November bei dem größten Unwetter für den schönsten Frühlings-Monat halten, um nur ihr pianissimo zu bewundern, während ein kostbarer und doch viel wohlfeilerer Triller der Dem. Kainz mich weit mehr erquickt und zu ihrem wahren Bewunderer macht; — aber ich muß mich kurz fassen, um in der immer so voluminösen, beinahe die Lust zum Lesen benehmenden Zeitung, ein Plätzchen zu finden. Ganz kurz will ich mich daher über das vorgestrige Konzert der Gebrüder Ganz äußern. Gerne hätte ich sie schon einmal vor dem Konzerte gehört; allein, obgleich sie seit ihrer Herkunft alle Abende bald hier bald dort in Anspruch genommen wurden, so war es doch immer da, wo meine Wenigkeit keinen Zutritt hat. Desto mehr Freude empfand ich, sie in einem öffentlichen Konzerte zu hören. Beide haben sich in demselben so benommen, wie es Virtuosen von der ersten Klasse zukommt, obgleich es nicht zu läugnen ist, daß der Aeltere schon rücksichtlich des viel schwierigern Instruments über den Jüngeren höher steht. Besonders beim Vortrage des Potpourri über polnische National-Lieder wogten sich ihre ächt musikalischen Bruderseelen im schönsten Einklange. Was ihre Schwester Dem. Francisca betrifft, so wird sie das, was eine Sängerin seyn soll, erst werden, und sie erreicht, bei ihren schönen Anlagen, und bei der Größe ihrer wohlklingenden Stimme diesen Zweck gewiß vollkommen. Wegen ihres jugendlichen Alters berechtigt sie zu den schönsten Hoffnungen im Gebiete des höheren Gesanges, nur möchte sie alles Dasjenige, was im Spiele der Gebehrden auf den Zuschauer einen unangenehmen Eindruck hervorbringen kann, bei Zeiten abzulegen suchen. Sie hat eine Arie aus der diebischen Elster recht brav vorgetragen und mich veranlaßt, statt jetzt schon eine richtende Feder über sie führen zu wollen, mich über ihre künstlerische Zukunft zu freuen. Mein Nachbar hatte sehr ungern den Rossinischen Klingklang dabei vermißt, und ich freute mich darüber, daß dies wegen der Aufführung der Stummen von Portici an diesem Tage unterbleiben mußte. — Auch der kleine Gymnasiast Kullak hat als Klavierspieler bewiesen, daß er crescendo zum Besseren fortschreitet. Er möge diesen Weg treu verfolgen, aber seine wissenschaftliche Bildung dabei ja nicht vernachlässigen, denn ein Knabe, heut zu Tage besonders, sehr viel lernen muß, ehe aus ihm wird ein Dominus. Daß der Herr Wiedermann in dem Konzerte der Herren Ganz singen würde, war wohl nur ein frommer Wunsch des vorigen Referenten. Ich will gerne meinen hiesigen Aufenthalt noch etwas verlängern, um auch das zweite Konzert des musikalischen Trifoliums zu hören, welches, wie ich mit Freuden vernommen habe, im Schauspielhause gegeben werden soll. Möchte es doch den trefflichen Brüdern Ganz gefallen, das Potpourri über polnische National-Lieder zu wiederholen. J.

Das zweite Konzert der Königl. Kammermusiker HH. Ganz findet Morgen im Schauspielhause, so wie das des Fräuleins Przyrembel im Kasino-Saale statt.

(Mit einer Beilage.)

Beilage zu Nro. 52. der Zeitung des Großherzogthums Posen.
(Vom 30. Juni 1830.)

Stadt = Theater.

Mittwoch den 30. Juni: Die schöne Müllerin. Oper in 2 Akten; Musik von Paisiello. (Röschen: Dem Kainz, Mitglied der Italienischen Oper zu Florenz und Mailand, welche auch mehrere eingelegte Gesangstücke vortragen wird.) — Donnerstag den 1. Juli: Johann von Paris, Oper in 2 Akten von Rossini. (Prinzessin von Navarra: Dem. Kainz.)

Bei C. G. Förster in Breslau ist so eben erschienen und bei M. Fränkel zu haben:

Six Danses pour le Pianoforte par Ernest Geede.

Avertissement.

Die beiden zur Herrschaft Schwersenz gehörigen Güter Gruszczyn und Lowenczyn der Allgemeinen Wittwen=Kasse, sollen, da der beabsichtigte Verkauf derselben nicht zu Stande gekommen ist, von Johanni c. anderweit auf 1 oder 6 Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden.

Hierzu steht der Licitations=Termin auf
den 3ten Juli cur. Vormittags um 10 Uhr,
in unserm Konferenz=Zimmer hieselbst an, zu welchem qualifizirte Pachtlustige hierdurch vorgeladen werden. Die Verpachtungs=Bedingungen und Anschläge liegen in unserer Registratur zur Einsicht bereit. Außerdem wird über die Verhältnisse und den Umfang der Güter auf die vor Kurzem wegen des Verkaufs derselben durch diese Blätter erlassenen Bekanntmachungen Bezug genommen.

Die Meistbietenden, unter welchen wir uns die Auswahl vorbehalten, müssen im Termine eine angemessene Summe als Caution für ihre Gebote deponiren. Die Ertheilung des Zuschlages erfolgt am 5. Juli c.

Posen den 22. Juni 1830.

Königl. Preußische Regierung.
Abtheilung für die direkten Steuern, Domainen und Forsten.

Bekanntmachung.

Das hier auf St. Adalbert unter Nro. 85 belegene, zum Valentin und Franciska Smogolewiczschen Nachlasse gehörige Grundstück, aus einem Hause und einem kleinen Hofraum bestehend, welches auf 370 Rthlr. gerichtlich abgeschätzt worden, soll im Wege der freiwilligen Subhastation Behufs Theilung öffentlich verkauft werden.

Hierzu haben wir einen Termin
auf den 24ten August d. J.
vor dem Landgerichts=Rath Hebdmann in unserm Partheien=Zimmer Vormittags 10 Uhr angesetzt, zu welchem Kauflustige und Zahlungsfähige hierdurch vorgeladen werden, mit dem Bemerken, daß der Zuschlag, wenn sonst keine gesetzlichen Gründe es hindern, für den Bestbietenden erfolgen soll. Die gerichtliche Taxe dieses Grundstücks kann in unserer Registratur eingesehen werden.

Posen den 23. April 1830.

Königl. Preuß. Landgericht.

Bekanntmachung.

Dem Königlichen Ober=Steuer=Kontrolleur Herrn Schumm zu Tirschtiegel sind am 14. Februar d. J. durch nächtlichen Einbruch, außer einer Summe baaren Geldes, 1000 Rthlr. in Posener Pfandbriefen entwendet worden; die Diebe sind ermittelt und die peinliche Untersuchung gegen sie ist eingeleitet; einer derselben hat zwei der gestohlnen Pfandbriefe im Betrage von 350 Rthlr. herausgegeben, welche der Herr Damnificat zurückerhalten hat, dagegen läugnet sein Genosse, der die übrigen entwendeten Pfandbriefe, nämlich:

a) No. 13. auf Dzwonowo über 500 Rthlr.
b) No. 90. auf Neustadt a. d. W. über 100 Rthlr.
c) No. 114. auf Neustadt a. d. W. über 50 Rthlr.

an sich behalten haben soll, diese zu besitzen, weshalb von dem Herrn Damnificaten auf Amortisation dieser drei Pfandbriefe angetragen worden. Indem wir das Publikum von diesem Vorfalle, dem §. 125. Tit. 51. Thl. I. der Allgemeinen Gerichts=Ordnung gemäß, in Kenntniß setzen, machen wir demselben zugleich bekannt, daß wenn bis zum Ablauf der in der angeführten Gesetzstelle vorgeschriebenen Frist sich Niemand mit diesen Pfandbriefen melden und dieselben nicht zum Vorschein kommen sollten, alsdann nach Vorschrift des §. 126. seq. a. a. O. und des §. 303. lit. c. unserer Kredit=Ordnung wegen Einleitung des Amortisations=Prozesses das Weitere von uns veranlaßt werden wird.

Posen, den 24. Juni 1830.

General=Landschafts=Direction.

Bekanntmachung.

In dem, heute zur Verloosung des pro termino Weihnachten d. J. zu unserm Tilgungs-Fonds erforderlichen Pfandbriefs-Bedarfs im Betrage von 80,000 Rthlr. angestandenen Termin, sind unter Beobachtung der im §. 305. unserer Kredit-Ordnung vorgeschriebenen Formen, folgende Nummern gezogen worden:

A. über 1000 Rthlr.

Gut.	Kreis.	Laufende Amortisations-Nummer auf der rechten Seite des Pfandbriefs.
Kretkowo.	Wreschen.	673.
Sapowice.	Posen.	3,310.
Staw.	Wreschen.	5,002.
Cerekwica.	Pleschen.	1,552.
Gołębin.	Kosten.	1,086.
Słupia.	Ostrzeszow.	4,232.
Konino.	Buk.	3,647.
Leśniewo.	Gnesen.	5,143.
Oporowo.	Fraustadt.	5,388.
Przysieka niemiecka, oder Deutsch-Presse.	Kosten.	4,089.
Ludomy.	Obornik.	1,027.
Trzcinica.	Ostrzeszow.	2,208.
Neustadt (Lwowek).	Buk.	5,243.
Gościeszyn.	Bomst.	1,882.
Kopanin.	Wągrowiec.	3,035.
Lipnica.	Samter.	2,537.
Dzierzążnik.	Ostrzeszow.	2,214.
Xiążno.	Wreschen.	168.
Olszyna.	Ostrzeszow.	4,961.
Samter.	Samter.	5,611.
Bobrowniki B.	Ostrzeszow.	3,975.
Kembłowo.	Wreschen.	1,694.
Bolechowo.	Posen.	1,860.
Goray.	Birnbaum.	2,666.
Emachowo.	Samter.	824.
Kolno.	Birnbaum.	5,711.
Konarzewo.	Posen.	3,978.
Łukowo.	Wągrowiec.	5,105.
Marszewo.	Pleschen.	1,187.
Głożewo.	Birnbaum.	5,722.
Neustadt (Lwowek).	Buk.	5,199.
Mielęcin.	Ostrzeszow.	808.
Bojanowo-Alt.	Kosten.	13.
Broniszewice.	Pleschen.	800.
Żórawia.	Schubin.	3,003.
Niepart.	Kröben.	2,391.
Stępuchowo.	Wągrowiec.	4,295.
Kocieszyn.	Meseritz.	4,274.
Czeluścin.	Kröben.	5,377.
Morownica.	Kosten.	4,078.
Kocieszyn.	Meseritz.	4,269.
Brodnica.	Schrimm.	4,974.
Gołębin.	Kosten.	1,083.
Strzyzow.	Ostrzeszow.	859.
Ułanowo.	Gnesen.	5,174.

45 Stück à 1000 Rthlr. machen 45,000 Rthlr.

B. über 500 Rthlr.

Gut.	Kreis.	Laufende Amortisations-Nummer auf der rechten Seite des Pfandbriefs.
Pijanowice.	Kröben.	2,974.
Rossoszyce II.	Adelnau.	3,914.
Lezionna.	dto.	2,307.
Jarocin.	Pleschen.	1,919.
Zmysłowo.	Kröben.	1,182.
Neustadt a. d. W.	Pleschen.	96.
Koszuty.	Schroda.	3,479.
Januszewo.	Schrimm.	2,339.
Sędzin.	Samter.	884.
Pakosław.	Kröben.	523.
Piotrowo.	Schrimm.	3,335.
Golenia.	Pleschen.	3,273.
Rogaczewo Klein.	Kosten.	792.
Strzyzow.	Ostrzeszow.	789.
Wieczyn.	Pleschen.	2,284.
Radlin.	dto.	3,770.
Konarzewo.	Kröben.	1,673.
Xiążno.	Wreschen.	200.
Kossowo.	Kröben.	2,703.
Kołaczkowo.	Gnesen.	817.
Nekla.	Schroda.	1,336.
Bolewice.	Buk.	3,047.
Przysieka niemiecka, oder Deutsch-Presse.	Kosten.	3,427.

Gut.	Kreis.	Laufende Amortisations-Nummer auf der rechten Seite des Pfandbriefs.
Strykowo.	Posen.	1,623.
Krzyzanowo.	Schrimm.	980.
Nekla.	Schroda.	2,763.
Gronowo.	Kosten.	1,380.
Stępuchowo.	Wągrowiec.	3,646.
Goray.	Birnbaum.	2,193.
Popowo.	Kosten.	1,171.
Zembowo.	Buk.	3,031.
Czerniejewo.	Gnesen.	3,666.
Słaborowice.	Adelnau.	4,148.
Goray.	Birnbaum.	2,196.
Marszewo.	Pleschen.	1,005.
Brudzewo.	Wreschen.	1,279.
Jarocin.	Pleschen.	1,924.
Sądki.	Schrimm.	1,814.
Chwałkowo.	Schroda.	3,540.

39 Stück à 500 Rthlr. machen 19,500 Rthlr.

C. über 250 Rthlr.

Gut.	Kreis.	Laufende Amortisations-Nummer auf der rechten Seite des Pfandbriefs.
Grabowo.	Wreschen.	1,369.
Więckowice.	Posen.	2,552.
Skoki oder Schocken.	Wągrowiec.	961.
Jankowo.	Gnesen.	1,934.
Goray.	Birnbaum.	1,333.
Wroniawy.	Bomst.	2,463.
Kornik.	Schrimm.	1,577.
Dziewierzewo.	Wągrowiec.	2,482.
Racadowo.	Pleschen.	2,690.
Samter.	Samter.	2,731.
Skąpe.	Wreschen.	2,695.
Czesławice.	Wągrowiec.	1,972.
Neustadt a. d. W.	Pleschen.	65.
Borzęciczki.	Krotoschin.	1,742.
Radojewo.	Posen.	1,015.
Owinsk.	dto.	990.
Dzierzążnik.	Ostrzeszow.	1,139.
Chrząstowo.	Schrimm.	2,727.
Pudliszki.	Kröben.	651.
Podolin.	Wągrowiec.	2,480.
Kołybki.	dto.	1,523.
Ligotta.	Ostrzeszow.	1,793.

22 Stück à 250 Rthlr. machen 5,500 Rthlr.

D. über 100 Rthlr.

Gut.	Kreis.	Laufende Amortisations-Nummer auf der rechten Seite des Pfandbriefs.
Potulice.	Wągrowiec.	3,395.
Szymanowo.	Schrimm.	3,904.
Rosnowo.	Posen.	5,637.
Dzialyn.	Gnesen.	1,055.
Zydowo.	Gnesen.	7,480.
Konojad.	Kosten.	4,362.
Głuszyn.	Posen.	2,411.
Lagiewniki.	dto.	4,397.
Kretkowo.	Wreschen.	731.
Szymanowo.	Schrimm.	3,899.
Oporowo.	Fraustadt.	7,877.
Losiniec.	Wągrowiec.	2,060.
Konary.	Kröben.	620.
Zimnawoda.	Pleschen.	6,462.
Biezdrowo.	Samter.	7,719.
Ostrowo.	Wreschen.	6,704.
Gronowo.	Kosten.	1,904.
Lukowo.	Obornik.	5,737.
Witkowo.	Samter.	5,376.
Orchowo.	Mogilno.	8,404.
Kotowo.	Buk.	3,289.
Wreschen.	Wreschen.	153.
Kozmin.	Krotoschin.	6,266.
Pawłowice.	Fraustadt.	4,272.
Borzęciczki.	Krotoschin.	4,610.
Chudzice.	Schroda.	3,767.
Tarnowo.	Posen.	2,421.
Biezdrowo.	Samter.	7,707.
Neustadt (Lwowek).	Buk.	7,556.
Zakowo.	Fraustadt.	950.
Czerniejewo.	Gnesen.	6,016.
Grembanin.	Ostrzeszow.	4,568.
Dobrzyca.	Krotoschin.	654.
Pudliszki.	Kröben.	1,191.
Pakosław.	dto.	8,167.
Zytowiecko.	dto.	1,292.
Jarocin.	Pleschen.	2,813.
Radlin.	dto.	6,337.
Gorzewo.	Obornik.	5,307.
Olszyna.	Ostrzeszow.	7,087.
Chełmno.	Samter.	1,811.
Tokarzewo.	Ostrzeszow.	773.
Stępuchowo.	Wągrowiec.	5,992.

Gut.	Kreis.	Laufende Amortisations-Nummer auf der rechten Seite des Pfandbriefs.
Będzieszyn.	Adelnau.	1,665.
Kretkowo.	Wreschen.	714.
Głozewo.	Birnbaum.	8,390.
Kozmin.	Krotoschin.	6,251.
Labiszynek.	Gnesen.	5,277.
Bojanowo-Alt.	Kosten.	302.
Starogrod.	Krotoschin.	4,091.
Tuczemp.	Birnbaum.	6,710.
Trzcinica.	Ostrzeszow.	2,652.
Lukowo.	Wągrowiec.	7,434.
Parzenczewo.	Kosten.	5,427.
Kanino.	Posen.	6,942.
Murzynowo borowe.	Schroda.	1,504.
Lubostn.	Samter.	4,387.
Zydowo.	Gnesen.	7,471.
Wełna.	Obornik.	2,218.
Górki Dąbskie.	Schubin.	7,454.
Konarzewo.	Kröben.	2,380.
Kretkowo.	Wreschen.	739.
Zolkowo.	Kröben.	6,834.
Gałowo.	Samter.	1,526.
Roznowo.	Obornik.	3,634.
Przytoczna.	Birnbaum.	3,867.
Chalin.	Birnbaum.	6,895.

67 Stück à 100 Rthlr. machen 6,700 Rthlr.

E. über 50 Rthlr.

Gut.	Kreis.	Laufende Amortisations-Nummer auf der rechten Seite des Pfandbriefs.
Słupia.	Ostrzeszow.	2,704.
Ziemlin.	Kröben.	2,546.
Grabonog.	dto.	3,603.
Budziszewo.	Obornik.	3,724.
Kossowo.	Kröben.	930.
Miłosław.	Wreschen.	1,112.
Starężyn.	Wągrowiec.	277.
Dziewierzewo	dto.	3,330.
Przygodzice.	Adelnau.	1,427.
Radlin.	Pleschen.	2,843.
Emachowo.	Samter.	371.
Gorki Dąbskie.	Schubin.	3,388.
Neustadt a. d. W.	Pleschen.	23.
Gołun.	Schroda.	302.
Głuchowo.	Kosten.	1,058.
Jankowo.	Gnesen.	742.
Obiecanowo.	Wągrowiec.	1,695.
Parsko.	Kosten.	2,502.
Swidnica (Zedlitz).	Fraustadt.	514.
Sierniki.	Wągrowiec.	2,409.
Rybno.	Gnesen.	291.
Gogolewo.	Kröben.	1,527.
Pawłowo.	Pleschen.	2,474.
Torzeniec.	Ostrzeszow.	3,655.
Piątkowo.	Posen.	2,615.
Stępuchowo.	Wągrowiec.	2,729.
Zakowo.	Fraustadt.	381.
Wreschen.	Wreschen.	1,295.
Murzynowe borowe.	Schroda.	693.
Grzybowo wodki.	Gnesen.	1,869.
Smuszewo.	Wągrowiec.	718.
Chraplewo.	Buk.	3,787.
Nieczayna.	Obornik.	1,649.

33 Stück à 50 Rthlr. machen 1,650 Rthlr.

F. über 25 Rthlr.

Gut.	Kreis.	Laufende Amortisations-Nummer auf der rechten Seite des Pfandbriefs.
Rogaczewo Klein.	Kosten.	628.
Jezewo.	Schrimm.	8,074.
Czarnotki.	Schroda.	3,285.
Gorazdowo.	Wreschen.	7,002.
Mszyczyn.	Schrimm.	2,694.
Broniszewice.	Pleschen.	456.
Marszewo.	dto.	1,200.
Kolno.	Birnbaum.	8,235.
Gogolewo.	Kröben.	3,638.
Jabkowo.	Wągrowiec.	4,435.
Sarbinowo.	Kröben.	1,956.
Bronowo.	Pleschen.	7,227.
Zydowo.	Gnesen.	7,500.
Chwałkowo.	Schroda.	6,280.
Słembowo.	Wągrowiec.	5,450.
Szelejewo.	Krotoschin.	7,688.
Pomarzany kościelne.	Gnesen.	5,321.
Ptaszkowo Groß.	Buk.	7,249.
Radlin.	Pleschen.	6,731.
Kiszkowo.	Gnesen.	6,534.
Zalesie.	Kröben.	1,414.
Zembowo.	Buk.	5,827.
Strzyzow.	Ostrzeszow.	579.
Gogolewo.	Kröben.	3,633.
Zerniki.	Obornik.	6,149.

Gut.	Kreis.	Laufende Amortisations-Nummer auf der rechten Seite des Pfandbriefs.
Bieganowo.	Wreschen.	5,737.
Iwno.	Schroda.	1,101.
Cielimowo.	Gnesen.	7,519.
Stępuchowo.	Wągrowiec.	6,404.
Koszuty.	Schroda.	6,175.
Chobienice.	Bomst.	1,286.
Grabonog.	Kröben.	7,842.
Miłosław.	Wreschen.	2,461.
Sulencin.	Schroda.	3,490.
Leśniewo.	Gnesen.	7,468.
Lukowo.	Obornik.	6,123.
Jelitowo.	Gnesen.	7,526.
Stawiany.	Wągrowiec.	2,587.
Stępuchowo.	Wągrowiec.	6,414.
Swiątkowo.	dto.	5,496.
Grabowo.	Wreschen.	2,064.
Kokoszki.	Kröben.	957.
Węgierskie.	Schroda.	4,406.
Linie.	Buk.	6,304.
Raszkowo.	Adelnau.	1,883.
Kolno.	Birnbaum.	8,225.
Szymanowo.	Schrimm.	4,422.
Biezdrowo.	Samter.	3,201.
Rogowo.	Kröben.	7,940.
Rzegnowo.	Gnesen.	7,549.
Poniec.	Kröben.	2,265.
Bolechowo.	Posen.	2,830.
Gądki.	Schrimm.	3,342.
Wierzonka.	Posen.	2,844.
Grobia oder Bucz.	Kosten.	1,745.
Ludomy.	Obornik.	880.
Stawiany.	Wągrowiec.	2,588.
Otorowo.	Samter.	1,318.
Piotrkowice.	Wągrowiec.	5,426.
Belencin.	Bomst.	5,005.
Rudniczysko.	Ostrzeszow.	3,863.
Sośnica.	Krotoschin.	4,219.
Trzcielin.	Posen.	1,438.
Drzązgowo.	Schroda.	737.
Zembowo.	Buk.	5,828.
Studzieniec.	Obornik.	5,679.

66 Stück à 25 Rthlr. machen 1650 Rthlr.

Ueberhaupt 272 Stück machen 80,000 Rthlr.

Indem wir nun das Publikum hievon in Kenntniß setzen, fordern wir die Inhaber der, durch das Loos gezogenen Pfandbriefs-Nummern hiermit auf: diese Pfandbriefe nebst Coupons von Weihnachten 1830 ab, in termino den zweiten Januar künftigen Jahres an unsere Kasse zum Tilgungs-Fonds einzuliefern und dagegen den Werth derselben in baarem Gelde in Empfang zu nehmen; wobei den Präsentanten der Pfandbriefe zugleich das Aufgeld nach dem Geldkourse der Berliner Börse, jedoch mit der in den §. 37. und 312. der Kredit-Ordnung enthaltenen Beschränkung, vergütigt werden wird.

Sollten die Inhaber der durch die Verloosung gekündigten Pfandbriefe dieselben in dem obenerwähnten Termin nicht einliefern, so haben dieselben gemäß §. 40. der Kredit-Ordnung zu gewärtigen, daß der Geldbetrag bei unserer Kasse niedergelegt und weder verzinset, noch auf die von Weihnachten d. J. ab, laufenden Zinskoupons Zahlung geleistet werden wird.

Posen den 18. Juni 1830.

General-Landschafts-Direktion.
v. Poninski.

Ankündigung.

Der Unterschriebene hat die Ehre, die HH. Eltern und Vormünder zu benachrichtigen, daß er von jetzt an in Pension Studenten annehmen, über sie Aufsicht haben, und ihnen in ihren Schularbeiten, sowohl durch sich selbst als auch durch einen Repetitor helfen wird. Das Zutrauen, womit man ihn seit 30 Jahren beehrt, läßt ihm die Fortsetzung desselben ins Künftige hoffen.

Posen, den 28. Juni 1830.

S. Trimail, Breslauer Straße No. 258.

Ein junger sächsischer Edelmann, welcher auf der Forst-Academie zu Tharant die höhere und niedere Forst-Wissenschaft gründlich erlernt und praktisch betrieben hat, wünscht in der Provinz Posen, oder im Königreiche Polen, eine seinen Kenntnissen angemessene Anstellung zu erhalten. Besitzer großer Forsten, welche eine gründliche Bewirthschaftung derselben wünschen, und von obigem Anerbieten

Gebrauch machen wollen, belieben ihre Anträge dem Hofrath Schlögel bis zum 8ten Juli c., von da ab aber dem Ober-Post-Commissarius Pape zu Posen, frankirt einzusenden.

Jemand, der gründliche Kenntnisse besitzt, Kinder zur Aufnahme in öffentliche Lehranstalten vorzubereiten, wünscht eine Privatlehrer-Stelle auf dem Lande anzunehmen. Das Nähere erfährt man bei dem Konditor Meißner auf der Wasserstraße in Posen.

Unsere Wohnung ist jetzt vor dem Brummer-Thor, im Hause des Gerber Herrn Gerhardt. Zugleich ersuchen wir diejenigen jungen Damen, die noch Unterricht in der Verfertigung von künstlichen Blumen, oder im richtigen Zuschneiden von Damenkleidungen nehmen wollen, sich baldigst zu melden.

A. Krüger nebst Frau, Blumenfabrikant.

Damen-Halskragen, seidene Reisstroh-Hüthe, Hauben, Locken, Handschue, Französische Blumen, Blonden, Bänder, Gürtels, Eau de Cologne u. s. w., wie auch in Kommission erhaltenes Oehlgemälde, Bildniß der büßenden Maria Magdalena, mit vergoldetem Rahm, 3 Ellen lang, 1½ Elle breit, offerirt zu billigsten Preisen

J. E. Krzyzanowski.

Die Tapetenfabrik
von
Heinrich Hopffe in Dresden,
hält während der bevorstehenden Johannis-Versur in Posen
auf der Wasserstraße No. 163. parterre,
ein Lager der modernsten Tapeten im neuesten Französischen Geschmack, worunter auch Landschaften, mythologische Gemälde u. s. w. Auswärtige, welche hierauf Bedacht nehmen, werden gebeten, ein genaues Maaß der Höhe und Weite der Zimmer mitzutheilen.

Anzeige.

Einem hohen Adel und geehrten Publiko empfehle ich mein jetzt vollständig neu assortirtes Tuchlager, bestehend aus niederländischen und inländischen Tuchen, sowohl in den feinsten als auch in den mittleren und geringeren Gattungen nebst guten Livree-Tuchen; ferner führe ich die feinsten Kaisertuche, Casimire und Gesundheits-Flanelle.

Desgleichen empfehle ich mein Wein-Lager, bestehend in allen Gattungen Ungar-Wein, sowie in Rhein-, Mosel-, rothen und weißen Franz-Weinen, auch Porter und Arrak.

Bei reeller Bedienung versichere ich die billigsten Preise.

Adolph Kupke,
in Posen am Markt No. 43.

In Bezug unserer jüngsten Annonce vom 19ten dieses Monats beehren wir uns, einem **hohen Adel** und **hochzuverehrenden** Publikum unser von den **neuesten** und **schönsten aller berühmten Modesachen** der jetzigen Naumburger Messe vollständig assortirtes Lager anzuzeigen. Wir schmeicheln uns, da wir zu unsern **neuen Waaren direct** die belle Etage in demselben Hause eingeräumt, besonders **nur** zur Bequemlichkeit der Käufer, um die nun ganz vorzüglich zu empfehlenden Sachen besser in Augenschein zu nehmen: gewiß, die Zufriedenheit aller uns Beehrenden zu erwerben; da wir bei der promptesten Bedienung die **reellsten** und **billigsten** Preise ansetzen.

Außer unsern **Modewaaren** empfehlen wir unser **vollständigstes Sortiment** aller **Arten Leinewand**, als: Schlesische, Sächsische und Holländische, in Schocken und Weben, so wie **Tischzeug** und **Handtücher** in selbem Fabrikat. Bettzeuge und Bettdrilliche in allen Gattungen.

Posen den 29. Juni 1830.

F. Falks Wwe. & Söhne,
am Markt No. 98.

Außer den bekannten Sorten meiner mitteln, feinen und extrafeinen Leinen (sowohl in weiß als bunt), desgl. Damast und Zwillich = Tischzeuge, Handtücher, Taschentücher, alle Sorten Kaffee-Servietten, Leinen-Drell, Engl. Kleider-Leinwand, Berl. Indiennes, Westen, Sommerbeinkleiderzeuge, buntseidene Hals- und Taschentücher, ächt französ. Batiste in allen Nummern u. s. w., empfehle ich noch besonders extra feine und schöne weiße Leinwand zu Betttüchern und Bezügen à $3\frac{1}{4}$ und 5 Ellen breit.

Gustav v. Müller,
Friedrichsstraßen-Ecke Nro. 288.

Der Unterzeichnete empfiehlt dem hochverehrungswürdigen Publiko sein wohl assortirtes Meubel-Magazin in der feinsten und modernsten Hamburger Arbeit und Art mit Bildhauer-Arbeit versehen, von Mahagoni und allen andern Arten Holz, als auch dergleichen Spiegeln und Spiegelglas, zu den möglichst billigsten Preisen und verspricht die reellste und prompteste Bedienung.

Der Meubelhändler
S. A. Danziger,
wohnhaft bei dem Kaufmann Herrn
Grätz Markt No. 44.

Die Meubelhandlung Meyer Kantorowicz, Markt Nro. 57., empfiehlt eine bedeutende Auswahl Meubel und verfertigte Spiegel in allen Sorten nach der neuesten Art, so wie auch Spiegel-Gläser in allen Größen und Gattungen, und vorzüglich gute Fortepiano's zu den billigsten Preisen.

Endes Unterzeichneter beehrt sich sein Etablissement als Wagenfabrikant hier, im Hôtel de Saxe, anzuzeigen, und empfiehlt sich Einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publico zur Anfertigung aller Arten geschmackvoller Wagen, nach den neuesten Pariser, Londoner und Wiener Moden und Journalen, dauerhaft gearbeitet, und mit der elegantesten Decoration versehen, und verspricht bei der promptesten und reellsten Bedienung die möglichste billigste Preisstellung.

Eine Anzahl der geschmackvollsten Wagen ist bereits fertig, und kann in Augenschein genommen werden.

Franz Meierholdt,
Wagenfabrikant.

Auktion, Wronkerstraße No. 295, den 1. und 2. Juli c.

Vor- und Nachmittags werde ich eine bedeutende Anzahl schöner Oel-Gemälde, Mobilien, sehr gute Betten, Tisch- und Bettwäsche, Porzelan, Glas, Kleidungsstücke, einen Flügel, schöne Tischuhren, einen kompletten Frachtwagen u. s. w. versteigern.

Ahlgreen.

Auktions-Anzeige.

Im Auftrage der Herren Testaments-Vollstrekker des Erzbischöflich v. Wolickischen Nachlasses werde ich Montag den 5. Juli c. und in den folgenden Tagen in Chomecice über 1000 Stück Schaafe, Kühe, Ochsen, Pferde, Federvieh, Wirthschafts-Geräthe, als: Wagen, Pflüge, Hacken, Eggen, Extipators, Pferde-Geschirre, Joche, Haus- und Küchengeräthe, Mobilien, als: Sophas, Spinde, Spiegel, Stühle, Gemälde, Leuchter, ferner eine alte Scheune, eine Partie Getreide, Speicher-Geräthschaften u. s. w. jeden Tag Vor- und Nachmittags, und zwar

Montag den 5. Juli c.: Mobilien, Haus-, Wirthschafts- und Küchengeräthe, und

Dienstag den 6. Juli c.: das lebendige Inventarium versteigern.

Ahlgreen,
Königl. Aukt.-Kommissarius.

Auf dem Rittergute Dombrowka stehen 7 Stück feine Schaaf-Böcke zum Verkauf, und können solche zu jeder Zeit in Augenschein genommen werden.

Dombrowka, den 28. Juni 1830.

Der Beamte.

Freitag den 25. Juni d. J. Nachmittags sind in der Gegend von Schrimm 3 silberne Eßlöffel mit dem Zeichen eines ovalbreiten Herzens und den Buchstaben C. G. S. gefunden worden. Der Eigenthümer kann solche hier in Posen Breite-Straße Nro. 105. gegen Erstattung der Kosten ausgeliefert erhalten.

Frisches Selterwasser, Korb-Porter, Huile de Provence, echtes Eau de Cologne von François Maria Farina hat so eben erhalten, und empfiehlt zu billigen Preisen, so wie bunte türkische und alle Sorten weiße und Zeichen-Papiere, auch feinstes Pörsch-Pulver, englischen Patent-Schroot und alle Sorten Material- und Spezerei-Waaren, Cigaros, Rauch- und Schnupftabak.

Fr. Bielefeld.

Vor acht Tagen erhielt ich einen bedeutenden Transport Tokayer-Weine und verkaufe solchen zu billigen Preisen, so wie alle Sorten Rhein-, Spanische-, Französische- und Ungarweine aus meinem wohl assortirten Weinlager.

Fr. Bielefeld.

Mit frischen fließenden sehr vortrefflichen Caviar, Pilnauer Bitterwasser, mit allen Sorten der vorzüglichsten Weinen, Arac und ächt Londoner Porter empfiehlt sich ergebenst Powelski.

☞ Einen neuen Transport schönster, süßer, großer Messinaer Apfelsinen, wie auch Citronen in bester Qualität, eben so Italienische Maccaroni hat wiederum erhalten und empfiehlt zu den billigsten Preisen

J. H. Peiser,
Breite Straße Nro. 113.

Krumwieser Dachsteine, als vorzüglich gut bekannt, sind in Quantitäten von 500 à 1000 Stück bei der Schildenerschen Kalkbrennerei zu verkaufen.

In dem von Stremlerschen Hause, Markt Nro. 92., ist die ganze erste Etage nebst Keller und Holz-Gelaß, im Ganzen oder auch theilweise, von Michaeli d. J. an zu vermiethen. Desgleichen auch eine Parterre-Wohnung von 2 Piecen, worin eine Wasserröhrleitung, geeignet zu einer Schank-Gelegenheit und Destillatur. Das Nähere bei dem jetzigen Eigenthümer, dem Kaufmann Carl Scholtz, Markt Nro. 46.

Zwei hübsche Stuben mit gehörigen Meubles, sind in der Gärberstraße No. 397, eine Treppe hoch, vom 1. Juli bis Michaelis d. J. für einen Herrn zu vermiethen.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß von heute an bei mir Kirschen, der Teller zu 4 Sgr. zu haben sind.

Posen den 26. Juni 1830.

Friedrich Günther.

Getreide-Marktpreise von Posen, den 28. Juni 1830.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis von Rthl.	Sgr.	Pf.	bis Rthl.	Sgr.	Pf.
Weizen	1	27	6	2	—	—
Roggen	1	2	3	1	3	—
Gerste	—	25	—	—	26	—
Hafer	—	22	6	—	24	—
Buchweizen	—	22	6	—	25	—
Erbsen	1	2	6	1	5	—
Kartoffeln	—	14	—	—	17	6
Heu 1 Ctr. 110 U. Prß.	—	20	—	—	22	—
Stroh 1 Schock, à 1200 U. Preuß.	4	5	—	4	7	6
Butter 1 Garnietz oder 8 U. Preuß.	1	5	—	1	7	6

Getreide-Marktpreise von Berlin, den 24. Juni 1830.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis Rthl.	Sgr.	Pf.	auch Rthl.	Sgr.	Pf.
Zu Lande:						
Weizen	—	—	—	—	—	—
Roggen	1	7	6	—	—	—
große Gerste	1	—	7	—	28	9
kleine	—	25	—	—	—	—
Hafer	—	28	2	—	21	3
Erbsen	—	—	—	—	—	—
Zu Wasser:						
Weizen	2	15	—	2	12	6
Roggen	1	10	—	1	7	6
große Gerste	1	2	6	1	1	3
kleine	—	—	—	—	—	—
Hafer	—	25	—	—	22	6
Erbsen	1	7	6	1	5	—
Das Schock Stroh	6	—	—	5	—	—
Heu, der Centner	1	10	—	—	27	6